



GUTEN MORGEN

KLAUS-DIETER KUNICK ist zurückhaltend.



Die Stunde der Schäfer

An den Landesmeisterschaften im Schafe-Hüten am kommenden Sonntag im Kreis Stendal nimmt also aus der Zeitzer Region Ralf Engel teil, der in und um Drobzdorf auf seine Schäfchen bestens aufpasst. Viele Zuschauer, die am Sonnabend in Großsida dabei waren, waren möglicherweise imponiert, wie das Zusammenspiel des Schäfers, den zwei Hund und 300 Schafen funktioniert.

Eine Frage kam dabei allerdings überhaupt nicht zur Sprache: Was ist eigentlich mit dem berühmten Schäferstündchen? Die Bezeichnung soll angeblich auf die Schäferdichtung aus dem 18. Jahrhundert zurückgehen und beschreibt die oft unerfüllte Liebe zur Angebeteten. Auch heute bedeutet „ein Schäferstündchen halten“ für Verliebte eine kurze Flucht aus dem grauen Alltag. Gerne auch mal länger als nur eine Stunde. Nur bei der Wertung des Wettbewerbes spielte dieses Thema keine Rolle. Schade.

IN KÜRZE

EINBRUCH

Polizei stellt eine siebenköpfige Gruppe

ZEITZ/MZ - Auf frischer Tat ertappt wurden sieben Personen beim Einbruch in das leerstehende Brühlcenter in Zeitz. Zeugen hatten beobachtet, wie die Täter eindringen und die Polizei alarmiert. Im Gebäude und davor habe man drei junge Männer aus Zeitz (15 bis 23 Jahre alt) sowie vier Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren aus anderen Orten stellen können, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Der an den Türen angerichtete Schaden wird auf rund 1 000 Euro geschätzt.

Morgens	Mittags	Abends
16° / 22°		
Min./Max. des 24h-Tages		
Q-met		
Sonnensunden:		9
Niederschlagsrisiko:		35%
Tiefster Nachtwert:		11°

TIPPS FÜR DEN TAG

1 Mit dem Schlitten ins Tal
Zum Rodelspaß lädt die Allwetter-Rodelbahn über den Hängen des Saaletals an der B 87 ein. Mit 40 Stundenkilometern geht es über Steilkurven ins Tal.
9.30 - 18 Uhr, Weißenfels

2 Chance für Leseratten
Die Gemeindebibliothek Droyßig öffnet heute Nachmittag, damit Leseratten Nachschub holen können. Sie befindet sich im Schloss.
13 bis 18 Uhr, Droyßig

3 Tierische Begegnungen
Von der Hausmaus bis zum Elefanten können im Erlebnispark Memleben 350 Tiere bestaunt werden. Auch Fahrgeschäfte stehen bereit.
10 - 18 Uhr, Memleben



Zeigt her eure Füße... Teilnehmer der internationalen Jugendbegegnung, die noch bis Ende dieser Woche in Zeitz weilen, gaben sich Sonnabend auf dem Platz der deutschen Einheit ganz locker. Die Jugendlichen stellten auf einem Europamarkt ihre Länder vor und hatten nebenbei viel Spaß. FOTOS: HELGA FREUND

Sirtaki und Dracula vereint unter einem Regenbogen

MULTIKULTURELL 35 Teilnehmer aus sechs Ländern kommen in Zeitz zu einer internationalen Jugendbegegnung zusammen. Vorurteile werden abgebaut.

VON UTA KUNICK

ZEITZ/MZ - Ouzo, Beigli oder lieber Taralli? Wer am Sonnabendvormittag über den Markt in Zeitz-Ost bummelte, konnte zu dem Nationalgetränk der Griechen ein Stück rumänische Mohnrolle oder herzhaftes italienisches Kleingebäck probieren. Der Platz atmete internationales Flair. Europamarkt war angesagt. Denn Zeitz ist zum ersten Mal Austragungsort einer internationalen Jugendbegegnung mit 35 Teilnehmern aus sechs Ländern (siehe: Exkursionen und Workshops). Die Besucher kamen, sahen und staunten nicht schlecht, als sich eine bunt gemischte Gruppe jugendlicher spontan an den Händen nahm und Sirtaki tanzte. Auf einmal zeigten sich auf dem Platz der deutschen Einheit sechs Nationen vereint: Russland, Italien, Griechenland, Frankreich, Rumänien und Deutschland.

„Das ist wichtig in einer Zeit, in der die Gefahr der Fremdenfeindlichkeit besteht.“

Giuliana Zoccatelli
Lehrerin aus Verona

„So ein internationales Camp ist die beste Möglichkeit, Jugendliche aus anderen Ländern kennenzulernen“, sagte Sylvia Bühner. Die 22-Jährige studiert Politikwissenschaften, lebt in Detmold und

nimmt das sechste Mal an einem solchen Treffen teil. Dabei hat sie die Erfahrung gemacht, dass diese praktischen Projekte auf internationaler Ebene bestens geeignet sind, um Vorurteile abzubauen, die jeder Mensch irgendwo im Hinterkopf hat. „Wenn man dann zusammensitzt und ins Gespräch kommt, stellt man auf einmal fest: Der Franzose ist überhaupt nicht arrogant und der Grieche nicht verschwenderisch“, plauderte Bühner.

Die zierliche Noemi Diana Dosa hob sich äußerlich durch ein Trachtenkleid von den anderen ab. „Das ist in Rumänien eine traditionelle Volkstracht“, erzählte die 20-Jährige aus Targu-Mures. Die junge Frau studiert Musik, Klavier und Geige. Ihr liegt die Kultur besonders am Herzen. Deshalb freut sie sich, dass sie bei den Begegnungen viel über andere Kulturen erfährt. Die Rumänen boten an ihrem Stand als landestypische Produkte Palinka (ein Obstbrand) und Beigli zum Verkosten an. Außerdem hatten sie essbare Dracula-Gebisse mitgebracht. Damit machten sie auf das Schloss Dracula aufmerksam, das eigentlich Schloss Bran heißt und jährlich viele Touristen nach Transsylvanien lockt.

Giuliana Zoccatelli aus Verona ist Englisch-Lehrerin und begleitet die italienische Delegation. Die vier Jugendlichen studieren Sozialwissenschaft. „Sie sind sehr interessiert daran gewesen, diesen Teil Deutschlands kennenzulernen“, sagte sie. Die Teilnehmer entdecken bei solchen internationalen Treffen viele Gemeinsamkeiten

PROGRAMM

Exkursionen und Workshops

Die Impulse für die Organisation eines internationalen Jugendtreffens gingen von der Zeitzer Partnerstadt Detmold aus. Die Teilnehmerländer sind bestrebt, die Jugendcamps im jährlichen Wechsel in ihren Partnerstädten stattfinden zu lassen. Heute wollen die Jugendlichen das Museum Schloss Moritzburg besuchen, wo es einen

Workshop im Lebekzentrum gibt. Eine zweite Gruppe studiert im Haus der Jugend ein Europa-Medley ein, bei dem traditionelle Tänze gezeigt werden. Morgen geht es zur Gedenkstätte Buchenwald, am Donnerstag gibt es weitere Workshops. Der Austausch wird vom europäischen Förderprogramm „Jugend in Aktion“ gefördert.

und sehen, die Menschen sind sich viel ähnlicher als gedacht. Dadurch werden Vorurteile abgebaut. „Das ist wichtig in einer Zeit, in der die Gefahr der Fremdenfeindlichkeit besteht“, betonte die Lehrerin.

Die Delegationsleiterin aus Italien lobte die gute Vorbereitung seitens der Stadt Zeitz. Katrin Gröschel hält die organisatorischen Fäden in der Hand. Die Stadt- und Jugendpflegerin hat eine Aktie daran, dass der jährlich durchgeführte Austausch der Teilnehmer dieses Mal an die Elster führt. „Die Treffen werden immer unter ein bestimmtes Thema gestellt“, erzählte Gröschel. Dieses Mal geht es um Geschichte: „Europa - ein Regenbogen von hell bis dunkel“, heißt das Motto, zu dem es auch noch einen Workshop gibt. Schon im Vorfeld haben sich die Teilnehmer Gedanken gemacht und überlegt, was positiv und was negativ aus ihrem Land hervorgegangen ist. „Die dunkle Seite von Griechenland ist die Militärdiktatur von 1967 bis

1974“, war von Spyridon Theodoulis zu erfahren. Als helle Seite gab seine Gruppe die Olympischen Spiele an, die ihre Wurzeln in der griechischen Antike haben. Theodoulis studiert Agrarwirtschaft und engagiert sich in einer Jugendorganisation.

Dem Franzosen Lionel Leriche war aufgefallen, dass in der Elberstadt vor allem ältere Leute leben. In seiner Heimat Saint-Omer prägen Jugendliche das Stadtbild. Dadurch geht es dort viel quirliger zu. Der Europamarkt gab ihm Recht. Auf dem Platz in Zeitz-Ost war es vorwiegend die Generation 50 Plus, die sich an den Ständen der sechs Länder umschaute. Auch die Zahl der Besucher hielt sich in Grenzen. „Warum wird so etwas nicht im Stadtzentrum durchgeführt?“ wurde eine Frage laut. Weil erfahrungsgemäß auf dem Platz der deutschen Einheit am Sonnabendvormittag mehr Leute anzutreffen seien, als in der Innenstadt, begründete Gröschel.

KRIMINALITÄT

400 Verfahren wegen Drogen eingeleitet

Polizei behält Szene weiter im Auge.

WEISSENFELS/ZEITZ/MZ/ZE - Die Polizei im Burgenlandkreis sieht sich in ihrer Strategie gegen den Rauschgifthandel auf einem erfolgreichen Weg. Zu mehr als 400 Verfahren wegen Drogenkriminalität hat bislang in diesem Jahr der Einsatz der Ermittlungsgruppe Betäubungsmittel des Polizeireviers Burgenlandkreis geführt. Das sagte Pressesprecher Jörg Bethmann auf Nachfrage der Mitteldeutschen Zeitung. Wenn auch das Gros der Verfahren wegen Besitzes von Rauschgift geführt wird, sind in zirka 20 Prozent der Fälle Drogenhändler betroffen. Unter anderem mit dem Einsatz der Ermittlungsgruppe ist es nach den Worten Bethmanns gelungen, den Drogenhandel in der Markwerbener Straße in Weißenfels, die jahrelang ein Schwerpunkt gewesen ist, zu unterbinden. „Das ist auf jeden Fall ein Erfolg des konzentrierten Einsatzes der Polizeibeamten“, so der Sprecher.

Gibt es Verlagerung?

Allerdings müsse man jetzt genau prüfen, ob sich der Handel verlagert hat. Dabei spielen andere Gebiete in Weißenfels ebenso eine Rolle wie Zeitz, wohin nach Ansicht von Hans-Jürgen Neufang, Sprecher der Staatsanwaltschaft Naumburg, die Ermittlungsbehörden jetzt besonderes Augenmerk richtet. Bekanntlich ist in diesem Jahr das Asylbewerberheim in Weißenfels geschlossen worden. Die dort noch lebenden Bewohner mussten nach Zeitz umziehen. Das hatte vor allem in der Bevölkerung zu der Angst geführt, dass sich das Zentrum der Drogenkriminalität nach Zeitz verschieben könnte. Genährt wurde das nicht zuletzt von einem Mord im Drogenmilieu Anfang Juni. Allerdings ist die Tat aufgeklärt, ein Verdächtiger ist seit einigen Tagen in Haft (die MZ berichtete).

Ermittlungsgruppe arbeitet weiter

Dennoch geht die Polizei im Burgenland-Revier davon aus, dass Weißenfels schon wegen seiner guten überregionalen Verkehrsanbindung der Schwerpunkt der Drogenkriminalität im Burgenlandkreis und neben Halle im südlichen Sachsen-Anhalt bleibt. Auch wenn man aufgrund des Verfolgungsdrucks Drogenstraftaten in der Stadt zurückgedrängt habe.

Das geschah auch in Zusammenarbeit mit der Sonderermittlungsgruppe „Afrika“ der Polizeidirektion in Halle, die allerdings ihre Tätigkeit jetzt eingestellt hat. Sie kann auf eine Reihe spektakulärer Erfolge verweisen. Die dabei ermittelten Drahtzieher des Drogenhandels in der Region stehen derzeit in Halle vor Gericht (die MZ berichtete). Die hiesige Ermittlungsgruppe bleibe aber weiter bestehen, sagte Bethmann.

ERMITTLUNG

Acht Monate aktiv

Die Ermittlungsgruppe „Betäubungsmittel“ war zu Beginn des Jahres im Revier Burgenlandkreis gebildet worden. Bereits im Februar konnte man vermelden, dass 73 Ermittlungsverfahren wegen Besitzes von und Handels mit Rauschgift aufgrund der Arbeit eingeleitet wurden. Zu den ersten Erfolge gehörte die Festnahme eines Mannes, der 280 Gramm Kokain und 80 Gramm Heroin bei sich hatte. Das entsprach immerhin einem Marktwert von rund 11 000 Euro. Seitdem hat die Gruppe ihre Ermittlungserfolge weiter ausgebaut.



Max Gotzmann (18), Zeitz: Ich finde solche Begegnungen schön. Man lernt immer neue Leute kennen und bleibt im Kontakt. Letztes Jahr war ich in einem Camp in Belgien.



Tatjana Mourousora (18), Kaliningrad: Wenn wir zusammensitzen, reden wir über alles Mögliche: über Musik, Kultur und - wie jeder Teenie - auch über die Liebe.



Lionel Leriche (18), Frankreich: Das Camp ist eine gute Möglichkeit, sein Englisch zu verbessern, neue Dinge über Europa zu erfahren, Leute kennenzulernen und Spaß zu haben.



Sylvia Bühner (22), Detmold: Bei solchen Camps erlebt man Toleranz am praktischen Beispiel. Das ist gut für die europäische Gemeinschaft und wirksamer als jedes Lehrbuch.